

--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

**Modulklausur:** Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)

**Termin:** 27.09.2016, 15.30 – 17.30 Uhr

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering (40500)  
 Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner (40501)

	<b>40500</b>	<b>40501</b>	<b>Gesamt</b>
Maximale Punktzahl	50	50	100
Mindestens zu erreichende Punktzahl			50
Erreichte Punktzahl			

Note: \_\_\_\_\_

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering

\_\_\_\_\_  
Datum

\_\_\_\_\_  
Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

--	--	--	--	--	--	--	--

Matrikelnummer

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_

**Modulklausur:** Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)

**Teil:** Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Termin:** 27.09.2016, 15.30 – 17.30 Uhr

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. habil. Thomas Hering

<b>Aufgabe</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>	<b>Gesamt</b>
Maximale Punktzahl	8	5	13	19	5	50
Erreichte Punktzahl						

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

### **Hinweise zur Bearbeitung der Klausur!**

1. Die Klausur besteht inklusive Deckblatt aus 12 Seiten mit insgesamt 5 Aufgaben. Prüfen Sie bitte vor Bearbeitungsbeginn die Vollständigkeit Ihres Klausurexemplars!
2. Bitte tragen Sie Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf dem Deckblatt ein!
3. Es sind maximal 50 Punkte zu erreichen.
4. Es sind alle Aufgaben zu bearbeiten.
5. Die Klausur muß komplett abgegeben werden.
6. Auf den Lösungsbögen ist die Matrikelnummer einzutragen.
7. Bitte beachten Sie, daß Sie zur Aufgabenlösung lediglich die den jeweiligen Aufgaben zugehörigen Lösungsbögen benutzen. Bei Bedarf können Sie auch die Rückseite des entsprechenden Lösungsbogens benutzen.
8. Die Verwendung eines Taschenrechners ist dann und nur dann erlaubt, wenn dieser einer der folgenden Modellreihen angehört:
  - Casio fx86 oder Casio fx87,
  - Texas Instruments TI 30 X II,
  - Sharp EL 531.

Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet und mit der Note „nicht ausreichend“ (5,0) sanktioniert.

Ob ein Taschenrechner einer der Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei **vollständiger** Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen **vollständig**, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt. **Eventuelle Vorgänger- oder Nachfolgemodelle, die nicht in der oben aufgeführten Liste enthalten sind, sind ebenfalls nicht erlaubt.**

**Wir wünschen Ihnen bei der Bearbeitung der Klausur viel Erfolg!**

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Aufgabe 1 (Grundbegriffe):****(8 Punkte)**

- a) Nennen Sie zwei der fünf idealtypischen Phasen einer Unternehmensgründung!  
(1 Punkt)
- b) Welche der folgenden vier Unternehmerfunktionen werden dem dynamischen Theoriekonzept der Unternehmertätigkeit zugeordnet? (1 Punkt)  
1. Träger wirtschaftlicher Unsicherheit, 2. Oberaufseher/Kontrolleur, 3. Arbeitgeber/Auslaster der Produktionsfaktoren, 4. Organisator, Planer und Koordinator.
- c) Welche Arten substitutionaler Produktionsfunktionen werden unterschieden?  
(1 Punkt)
- d) Definieren Sie die Intensität, mit der ein Aggregat betrieben wird, als ökonomische Leistung!  
(1 Punkt)
- e) Welche Defekte eines schlechtstrukturierten Planungsproblems haften einem Unternehmensbewertungsproblem bei offenem Entscheidungsfeld an?  
(2 Punkte)
- f) Nennen Sie vier der wichtigsten Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung!  
(2 Punkte)

**Lösung Aufgabe 1**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Lösung Aufgabe 1**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
 Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Aufgabe 2 (Verbrauchsgebundene Bedarfsplanung):**
**(5 Punkte)**

Ihnen werden folgende Daten zur Bestimmung des künftigen Materialbedarfs gegeben:

Periode t	1	2	3	4	5
Materialverbrauch in Tonnen	206	215	209	212	208

Ermitteln Sie den Prognosewert  $P_6^{eg}$  mit Hilfe des Verfahrens der exponentiellen Glättung erster Ordnung! Nehmen Sie hierzu an, daß der Glättungsfaktor  $\alpha = 0,2$  beträgt!

Hilfestellung:  $P_{T+1}^{eg} = P_T^{eg} + \alpha \cdot (V_T - P_T^{eg}) = \alpha \cdot V_T + (1 - \alpha) \cdot P_T^{eg}$ .

**Lösung Aufgabe 2**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Lösung Aufgabe 2**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Aufgabe 3 (Minimalkostenkombination):****(13 Punkte)**

Gegeben sei die folgende substitutionale Produktionsfunktion:  $M = f(r_1, r_2)$ .

- a) Was versteht man unter der Grenzrate der Substitution des Faktors 2 durch den Faktor 1 ( $GRS_{2,1}$ )? (2 Punkte)
- b) Leiten Sie die Grenzrate der Substitution ( $GRS_{2,1}$ ) aus dem totalen Differential her! (4 Punkte)
- c) Die Einsatzfaktoren mögen zum Preis von  $q_1$  bzw.  $q_2$  pro Einheit am Markt erhältlich sein. Formulieren Sie die Lagrange-Funktion zur Ermittlung der kostenminimalen Faktoreinsatzmengenkombination für die Produktion der gegebenen Ausbringungsmenge  $\bar{M} = f(r_1, r_2)$ ! (2 Punkte)
- d) Leiten Sie durch Differentiation der Lagrange-Funktion her, welche Beziehung zwischen den Faktorpreisen und der Grenzrate der Substitution ( $GRS_{2,1}$ ) im Kostenminimum gelten muß! (5 Punkte)

**Lösung Aufgabe 3**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--



Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Lösung Aufgabe 3**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Aufgabe 4 (Investition):****(19 Punkte)**

Es sei eine Investition mit der Zahlungsreihe  $\mathbf{g} = (-200, -22, 363)$  gegeben. Der einheitliche Kapitalmarktzins (Kalkulationszins) möge  $i = 10\%$  p.a. betragen.

- Beurteilen Sie unter Verwendung der Kapitalwertmethode, ob die obige Investition vorteilhaft ist! (2 Punkte)
- Berechnen Sie den zusätzlichen Endwert der Investition! Zeigen Sie in allgemeinen Symbolen, daß Kapitalwert und zusätzlicher Endwert äquivalente Vorteilhaftigkeitskriterien sind! Unterstellen Sie vollständige Fremdfinanzierung! (3 Punkte)
- Berechnen Sie die Annuität der Investition! Zeigen Sie in allgemeinen Symbolen, daß Kapitalwert und Annuität äquivalente Vorteilhaftigkeitskriterien sind! (3 Punkte)
- Existiert für die Zahlungsreihe der Investition ein eindeutiger interner Zinsfuß (warum)? Bestimmen Sie den internen Zins der obigen zweiperiodigen Zahlungsreihe! (5 Punkte)
- Interpretieren Sie den internen Zins tabellarisch als Rendite des gebundenen Kapitals! *Hilfe:* Wenn Sie Aufgabe d) nicht lösen konnten, rechnen Sie mit  $r = 29,3341574\%$ ! (5 Punkte)
- Ist die Investition nach der internen Zinsfußmethode vorteilhaft? (1 Punkt)

**Lösung Aufgabe 4**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Lösung Aufgabe 4**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Lösung Aufgabe 4**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--	--

--

Modulklausur: Einführung in die Wirtschaftswissenschaft (31001)  
Teil: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (40500)

**Aufgabe 5 (Gliederung der Bilanz einer Kapitalgesellschaft): (5 Punkte)**

- a) Nennen Sie zwei der gemäß § 266 Abs. 2 HGB existierenden Ausprägungen der Position A.III. Finanzanlagen! (1 Punkt)
- b) Wozu dienen aktivische Rechnungsabgrenzungsposten? (1 Punkt)
- c) Nennen Sie zwei der gemäß § 266 Abs. 3 HGB existierenden Ausprägungen der Position A.III. Gewinnrücklagen! (1 Punkt)
- d) Wozu dienen passivische Rechnungsabgrenzungsposten? (1 Punkt)
- e) Stellen Sie die Bilanzgleichung auf! (1 Punkt)

**Lösung Aufgabe 5**

Matrikelnummer

--	--	--	--	--	--	--

**Modulklausur:****„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)****Termin:****27.09.2016, 15.30 – 17.30 Uhr****Teilgebiet:****„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)****Prüfer:****Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner**

## Hinweise zur Bearbeitung

1. Bitte lesen Sie diese Hinweise vollständig und aufmerksam durch, bevor Sie mit der Bearbeitung beginnen.
2. Der Aufgabenteil besteht aus **10** Aufgaben. Bitte kontrollieren Sie sofort, ob Sie einen vollständigen **Aufgabenteil** mit **13** Seiten erhalten haben.
3. **Die Lösungen sind auf dem farbigen Lösungsbogen einzutragen, den Sie an Ihrem Platz vorfinden.**
4. Bevor Sie mit der Bearbeitung der Klausuraufgaben beginnen, tragen Sie bitte Ihren Namen und Ihre Matrikelnummer auf den beiden Seiten des Lösungsbogens ein und unterschreiben Sie den Lösungsbogen in dem vorgesehenen Feld.

5. **Hinweise:**

**Bei diesem Klausurteil wird nur der Lösungsbogen bewertet.  
Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.**

Beginnen Sie rechtzeitig mit dem Eintragen Ihrer Lösungen.

**Beachten Sie bitte auch die auf dem Lösungsbogen angegebenen Richtlinien zur richtigen Markierungsweise.**

6. Bei jeder Aufgabe ist die maximal erreichbare Anzahl der Punkte angegeben. **Sie können in dieser Teilklausur maximal 50 Punkte erreichen.** Das Ergebnis dieser Teilklausur wird mit Ihrem Ergebnis der Teilklausur „Einführung in die Betriebswirtschaftslehre“ addiert.
7. Der Klausurteil zum Kurs 40501 umfasst ausschließlich **Multiple-Choice-Aufgaben**. Alle Aufgaben entsprechen dem Aufgabentyp „**1 aus n**“, d.h. es ist jeweils **genau eine der vorgegebenen Antworten richtig**.
8. Jede Aufgabe (bzw. Teilaufgabe), bei der ausschließlich die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen markiert wurde, wird mit der vollen Punktzahl bewertet. In allen anderen Fällen wird die Aufgabe (bzw. Teilaufgabe) mit null Punkten bewertet.
9. **Aufgaben, bei denen keine Antwort markiert wurde, werden immer mit null Punkten bewertet.**
10. **Ergänzende Kommentare zu den Lösungen sind nicht zulässig und werden in keinem Fall bewertet.**
11. **Als Hilfsmittel sind ausschließlich Schreibutensilien und von der Fakultät für Wirtschaftswissenschaft zugelassene Taschenrechner erlaubt. Dies sind Taschenrechner der folgenden Modellreihen: Casio fx86 oder fx87, Texas Instruments TI 30 X II und Sharp EL 531. Die Verwendung anderer Taschenrechnermodelle wird als Täuschungsversuch gewertet.** Ob ein Taschenrechner einer der drei Modellreihen angehört, können Sie selbst überprüfen, indem Sie die vom Hersteller auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung mit den oben angegebenen Bezeichnungen vergleichen: Bei vollständiger Übereinstimmung ist das Modell erlaubt. Ist die auf dem Rechner angebrachte Modellbezeichnung umfangreicher, enthält aber eine der oben angegebenen Bezeichnungen vollständig, ist das Modell ebenfalls erlaubt. In allen anderen Fällen ist das Modell nicht erlaubt.

***Wir wünschen Ihnen viel Erfolg!***

**Modulklausur:**  
**„Einführung in die Wirtschaftswissenschaft“ (Modul 31001)**

**Termin:** 27.09.2016, 15.30 – 17.30 Uhr

**Teilgebiet:**  
**„Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (Kurs 40501)**

**Prüfer:** Univ.-Prof. Dr. Helmut Wagner

### **Aufgabenteil**

Markierungen im Aufgabenteil werden in keinem Fall bewertet.

Bitte tragen Sie Ihre Lösungen **unbedingt** in den Lösungsbogen ein.



Aufgabe 1	5 Punkte
<p>Die Budgetrestriktion des Staates kann wie folgt dargestellt werden:</p> $PG + iB_{-1} = PT + \Delta B + \Delta M$ <p>mit <math>\Delta B = B - B_{-1}</math> und <math>\Delta M = M - M_{-1}</math></p> <p><i>P</i>: gesamtwirtschaftliches Preisniveau  <i>G</i>: reale Staatsausgaben  <i>i</i>: inländischer Nominalzins  <i>T</i>: reale Steuereinnahmen  <i>B</i>: Staatsverschuldung in Form festverzinslicher Wertpapiere  <i>M</i>: Geldmenge  <i>B</i><sub>-1</sub>: Staatsschuldverschuldung aus der Vorperiode  <i>M</i><sub>-1</sub>: Geldmenge aus der Vorperiode</p> <p>Die linke Seite der Gleichung wird als Ausgaben- und die rechte als Finanzierungsseite bezeichnet. Ausgaben- und Finanzierungsseite müssen sich entsprechen.</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>	
A	Unter dem primären Budgetdefizit versteht man die laufenden Zinszahlungen auf die bestehende Staatsschuld.
B	Steigt das Kreditausfallrisiko einer Volkswirtschaft so steigt auch die Staatsschuld, <i>B</i> <sub>-1</sub> .
C	Die Schuldenquote ist der Quotient aus Budgetdefizit und Bruttoinlandsprodukt.
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 2		5 Punkte
<p>Als Zahlungsbilanz bezeichnet man die systematische Aufzeichnung aller wirtschaftlichen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern.</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>		
A	Die Leistungsbilanz registriert die Käufe und Verkäufe von Finanzanlagen wie beispielsweise Aktien, festverzinslichen Wertpapieren und Grundvermögen.	
B	Die Zahlungsbilanz ist dann ausgeglichen, wenn sich Leistungsbilanz und Devisenbilanz eines Landes ausgleichen.	
C	Bei ausgeglichener Devisenbilanz werden im Zahlungsbilanz-Gleichgewicht Leistungsbilanz-Ungleichgewichte durch Kapitalzuflüsse und –abflüsse finanziert.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 3	5 Punkte
<p>Bei den wirtschaftspolitischen Maßnahmen gegen Inflation gilt es zu unterscheiden zwischen Maßnahmen, die darauf gerichtet sind, Inflation als Folge einer Überhitzung der Wirtschaft zu bekämpfen, und solchen, die auf die Bekämpfung eines strukturellen Inflationsdrucks zielen.</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>	
A	Ein Anstieg der Nachfrageinflation führt über eine Zunahme der Steuereinnahmen zu einer Erhöhung der Staatseinnahmen. Dieser Zusammenhang wird als Seignioragefinanzierung bezeichnet.
B	Eine Nachfrageinflation kann durch eine Reduzierung der Staatsausgaben gesenkt werden.
C	Nachfrageinflation kann durch ein staatliches Verbot von Preiserhöhungen („Preisstopp“) bekämpft werden. Diese Maßnahme wird auch als Indexierung bezeichnet und häufig in Ländern mit höheren Inflationsraten angewendet.
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 4		4 Punkte
<p>In einer geschlossenen Volkswirtschaft unterscheiden wir 4 Märkte: Gütermarkt, Arbeitsmarkt, Geldmarkt und Wertpapiermarkt.</p> <p>Welche der folgenden Aussagen zu Märkten und Sektoren ist korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>		
A	Auf dem Wertpapiermarkt trifft das Wertpapierangebot der Unternehmen auf die Wertpapiernachfrage der Haushalte und des Staates.	
B	Auf dem Arbeitsmarkt treten Haushalte als Arbeitsanbieter und Unternehmen als Arbeitsnachfrager auf.	
C	Auf dem Geldmarkt trifft die Geldnachfrage des Privatsektors auf das Geldangebot des Bankensektors.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 5		8 Punkte
<p>Ein Gütermarktgleichgewicht liegt vor, wenn die Güternachfrage und das Güterangebot übereinstimmen. Es kann wie folgt dargestellt werden:</p> $Y = C^a + c \cdot (Y - \bar{T}) + \bar{I} + \bar{G}$ <p> <math>Y</math>: Produktion  <math>C^a</math>: autonomer Konsum  <math>C^d</math>: Konsumnachfrage  <math>c</math>: marginale Konsumquote  <math>\bar{T}</math>: Steuern  <math>\bar{I}</math>: Investitionen  <math>\bar{G}</math>: Staatsausgaben                 </p>		
a) Welche der folgenden Aussagen ist korrekt?		5 Punkte
<p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. <b>(1 aus n)</b></p>		
A	Die Steigung der Konsumnachfragekurve wird durch den autonomen Konsum, $C^a$ definiert.	
B	Die marginale Konsumquote ( $c$ ) ergibt sich aus der Ableitung der Konsumnachfrage ( $C^d$ ) nach dem verfügbaren Einkommen ( $Y - \bar{T}$ ).	
C	Je höher das Netto-Einkommen, desto höher ist der Konsum und desto niedriger die Ersparnis.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	
<p>Aufgabe 5 wird auf S. 7 fortgesetzt.</p>		

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 5 (fortgesetzt)

b) Gegeben sind folgende Werte:

3 Punkte

$$Y = 300$$

$$C^a = 35$$

$$\bar{I} = 25$$

$$\bar{G} = 40$$

(Steuerzahlungen werden in dieser Aufgabe vernachlässigt.)

Berechnen Sie die Höhe der marginalen Konsumquote, die erforderlich ist, damit Vollbeschäftigung erreicht wird.

Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. (**1 aus n**)

A	$c = \frac{2}{3}$
B	$c = \frac{1}{2}$
C	$c = \frac{3}{4}$
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 6	6 Punkte																		
<p>Gegeben sind folgende Angaben aus einer VGR:</p> <table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="width: 50%;">Gütersteuern</td> <td style="width: 50%; text-align: right;">250 GE</td> </tr> <tr> <td>Unternehmens- und Vermögenseinkommen</td> <td style="text-align: right;">450 GE</td> </tr> <tr> <td>Produktionswert</td> <td style="text-align: right;">2.500 GE</td> </tr> <tr> <td>Abschreibungen</td> <td style="text-align: right;">360 GE</td> </tr> <tr> <td>Arbeitnehmerentgelt</td> <td style="text-align: right;">650 GE</td> </tr> <tr> <td>Importe</td> <td style="text-align: right;">300 GE</td> </tr> <tr> <td>Vorleistungen (einschließlich FISIM)</td> <td style="text-align: right;">1.200 GE</td> </tr> <tr> <td>Gütersubventionen</td> <td style="text-align: right;">200 GE</td> </tr> <tr> <td>Exporte</td> <td style="text-align: right;">400 GE</td> </tr> </table>		Gütersteuern	250 GE	Unternehmens- und Vermögenseinkommen	450 GE	Produktionswert	2.500 GE	Abschreibungen	360 GE	Arbeitnehmerentgelt	650 GE	Importe	300 GE	Vorleistungen (einschließlich FISIM)	1.200 GE	Gütersubventionen	200 GE	Exporte	400 GE
Gütersteuern	250 GE																		
Unternehmens- und Vermögenseinkommen	450 GE																		
Produktionswert	2.500 GE																		
Abschreibungen	360 GE																		
Arbeitnehmerentgelt	650 GE																		
Importe	300 GE																		
Vorleistungen (einschließlich FISIM)	1.200 GE																		
Gütersubventionen	200 GE																		
Exporte	400 GE																		
<p>a) Berechnen Sie das Bruttoinlandsprodukt. <span style="float: right;">(3 Punkte)</span></p> <p>Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. <b>(1 aus n)</b></p>																			
A	1.300 GE																		
B	1.550 GE																		
C	1.350 GE																		
D	Keines der Ergebnisse A bis C ist richtig.																		
<p>Aufgabe 6 wird auf S. 9 fortgesetzt.</p>																			

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 6 (fortgesetzt)	
b) Berechnen Sie das Volkseinkommen. (3 Punkte)	
Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. ( <b>1 aus n</b> )	
A	1.100 GE
B	1.500 GE
C	1.150 GE
D	Keines der Ergebnisse A bis C ist richtig.

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**



Aufgabe 7		4 Punkte
Welche der Aussagen zur Klassifikation von Märkten ist korrekt? Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (1 aus n)		
A	Von einem Monopson spricht man, wenn wenige Anbieter auf einen Nachfrager treffen.	
B	Ein Monopol besteht unabhängig von der Anzahl der Nachfrager immer dann, wenn nur ein Anbieter auf dem Markt auftritt.	
C	Von einem Angebotsoligopol spricht man, wenn wenige Anbieter auf viele Nachfrager treffen.	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 8		4 Punkte
<p>Ein Haushalt kann genau zwischen den drei Konsumgüterbündeln <math>A, B, C</math> wählen. Er legt also seine Präferenzordnung hinsichtlich dieser drei Konsumgüterbündel fest.</p> <p>Welche der folgenden Präferenzordnungen des Wirtschaftssubjektes ist <b>nicht</b> transitiv?</p> <p>Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>		
A	$A \sim B; B > C; A > C$	
B	$A > B; B > C; A > C$	
C	$A \sim B; B \sim C; A \sim C$	
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 9		4 Punkte
<p>Das Preisniveau einer Volkswirtschaft liegt in einer Periode bei <math>P_0 = 50</math>. In der nachfolgenden Periode sinkt es auf <math>P_1 = 48</math>.</p> <p>Berechnen Sie die Inflationsrate.</p> <p>Markieren Sie die richtige Lösung auf dem Lösungsbogen. <b>(1 aus n)</b></p>		
A	-4%	
B	-4.17%	
C	4%	
D	Keine der Lösungen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**

Aufgabe 10		5 Punkte
<p>Die IS-Kurve ist der geometrische Ort aller Kombinationen von Zins und Einkommen, bei denen der Gütermarkt im Gleichgewicht ist.</p> <p><math>S</math>: Ersparnis  <math>I</math>: Investitionen  <math>\bar{G}</math>: Staatsausgaben  <math>\bar{T}</math>: Steuern  <math>i</math>: Zinssatz</p> <p>Welche der Aussagen zur IS-Kurve ist korrekt?</p> <p>Markieren Sie die richtige Aussage auf dem Lösungsbogen. (<b>1 aus n</b>)</p>		
A	Ein Überschussangebot am Gütermarkt liegt vor, wenn gilt $S < I + \bar{G} - \bar{T}$	
B	Eine Erhöhung der Geldmenge wirkt sich auf die Lage der IS-Kurve aus.	
C	Für die Investitionsnachfrage gilt, $I = I(i)$ mit $I_i < 0$ .	
D	Keine der Aussagen A bis C ist richtig.	

**Bitte tragen Sie Ihre Lösungen unbedingt in den Lösungsbogen ein.**